



Castrop-Rauxel  
Europastadt im Grünen

Der Bürgermeister

Bereich EUV Stadtbetrieb  
Az:  
Datum: 26.01.2015

**2015/022**  
**öffentlich**

## Sitzungsvorlage

| Beratungsfolge  | Datum      | TOP-Nr. |
|-----------------|------------|---------|
| Umweltausschuss | 09.06.2015 |         |

### Betreff

Flächenversiegelung in Castrop-Rauxel

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

### Beschlussvorschlag

Der Umweltausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Dobrindt  
Technischer Beigeordneter

Werner  
Vorstand EUV

## Sachverhalt

Nachdem das Starkregenereignis vom 20.06.2013 zu erheblichen Schäden im Stadtgebiet Castrop-Rauxel u. a. in der Altstadt und im Stadtgartenbereich geführt hat, war das Unwetter „Ela“ am 09.06.2014 insbesondere im Bereich der Straßen- und Grünflächen, Friedhöfen und Waldflächen von erheblichen Auswirkungen geprägt.

Um Schäden zu minimieren, wie sie aus den o. g. Unwetterereignis heraus entstanden sind, ist ein fachübergreifendes und gemeinschaftliches Management erforderlich, da so außergewöhnliche Starkregenereignisse kaum noch allein durch wasserwirtschaftliche Akteure bewältigt werden können.

Die Stadt Castrop-Rauxel hat am 31.10.2005 die Zukunftsvereinbarung Regenwasser unterzeichnet und sich damit an das Ziel gebunden, von der Vertragsunterzeichnung in 2005 an, den Regenwasserabfluss in die Mischkanalisation innerhalb von 15 Jahren bis 2020 um 15 % zu verringern. Dies ist ein für eine nachhaltige und zukunftsfähige Siedlungswasserwirtschaft, klimarobuste Stadtentwicklung und „starke“ Gewässer des neuen Emscher-Systems dringend notwendiges Instrument. Bis zum Jahr 2013 waren alle Emscherstädte aufgefordert, den „Halbzeit-Meilenstein“, die Hälfte der Abkopplung – 7,5 % – zu erreichen. Die Stadt Castrop-Rauxel lag mit ihren gemeinsamen Bemühungen derzeit bei etwa 14,2 %. Damit wurden die Anforderungen weit übertroffen.

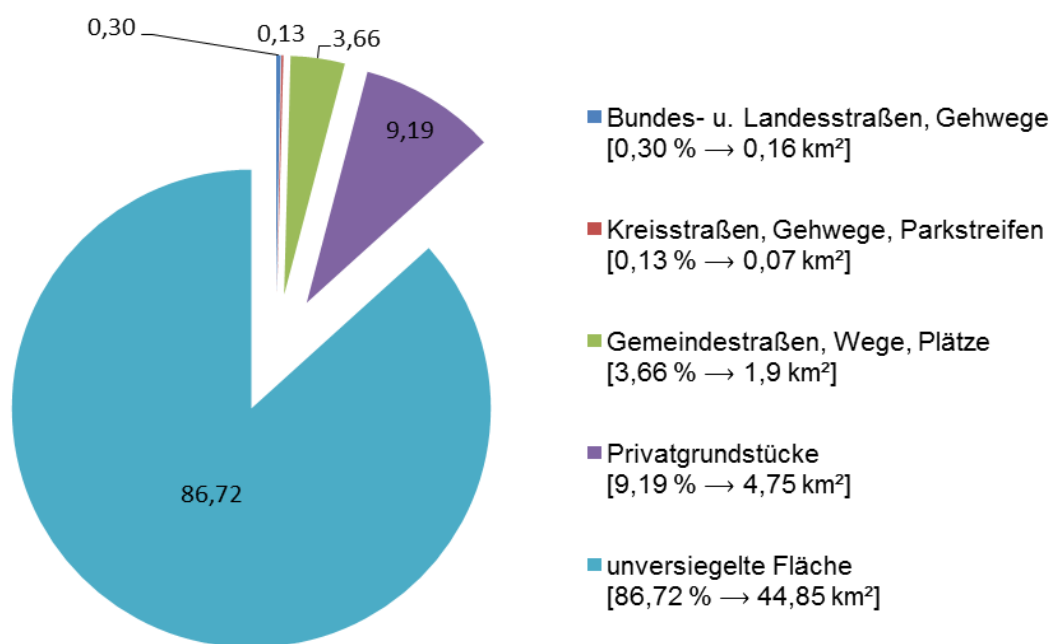
Gerade Projekte zur Gewässerentflechtung müssen aus Sicht der Stadt Castrop-Rauxel und des EUV vorrangig behandelt werden. Gewässereinleitungen stellen als Fremdwassereinleitungen eine unnötige hydraulische Belastung des Kanalnetzes dar.

Derzeit stellt sich der Versiegelungsgrad für Castrop-Rauxel (Stand 28.01.2015) wie folgt dar:

| Flächenart                          | km <sup>2</sup> | Anteil an der Gesamtfläche [%] |
|-------------------------------------|-----------------|--------------------------------|
| Versiegelte Flächen *):             | 6,87            | 13,29                          |
| Bundes-, Landesstraßen und -gehwege | 0,16            | 0,30                           |
| Kreisstraßen, -wege und -parkplätze | 0,07            | 0,13                           |
| Gemeindestraßen, -wege und -plätze  | 1,89            | 3,66                           |
| Privatgrundstücke                   | 4,75            | 9,19                           |
| Unversiegelte Fläche                | 44,85           | 86,72                          |
| Gesamt                              | 51,72           | 100                            |

*\*) Versiegelung meint hier, vom Menschen bebaute (z. B. Gebäude) oder anderweitig befestigte Flächen (z. B. Straßen, Einfahrten Gehwege), von denen das anfallende Niederschlagswasser nicht in den Boden versickern kann und damit dem natürlichen Wasserhaushalt entzogen wird.*

## Versiegelungsgrad [%]



Der NRW-Durchschnitt liegt bei ca. 20 % Versiegelungsgrad, damit hat Castrop-Rauxel bereits jetzt einen höheren Anteil an unversiegelten Flächen als der bundeslandweite Durchschnitt und bietet gute Voraussetzungen um Klimaanpassungsmaßnahmen (wie oben beschrieben) voranzutreiben.

Weiterer Bericht in der Sitzung.